

SP mit Unbehagen betreffend Steuersenkungen

Die Mitglieder der SP Lachen-Altendorf befürworten den Aus- und Umbau des Clubhauses Peterswinkel und sehen die geplanten Steuersenkungen in beiden Gemeinden kritisch.

Zu Beginn der Versammlung stellten zwei Verantwortliche des FC Lachen-Altendorf und der Genossenschaft Sport und Freizeit die Pläne rund um das Clubhaus im Peterswinkel vor. Ihre kompetenten Erläuterungen machten klar, dass für den stark gewachsenen Fussballclub eine Anpassung der Räumlichkeiten nötig ist. Die SP Lachen-Altendorf unterstützt den entsprechenden Verpflichtungskredit über 3,2 Mio. und die Summe, die Altendorf dazu beisteuert. Tom Held, Rechnungsprüfungsmittglied der SP in Lachen, erläuterte die Budgetzahlen der Gemeinde Lachen mit Augenmerk auf die hohe Liquidität der Gemeinde wegen des Verkaufs des Schulhauses am Park an den Bezirk. Mit diesem hohen Vermögen wird auch die geplante Steuersenkung begründet, die von den SP-Mitgliedern mit Unbehagen zur Kenntnis genommen wurde. Einige der Anwesenden vertraten klar die Meinung, dass jede weitere Steuersenkung den unerwünschten Steuerwettbewerb ankurble und darum grundsätzlich abzulehnen sei. Dieser treibe lediglich die Mieten weiter in die Höhe und führe dazu, dass noch mehr Einheimische aus Lachen wegziehen müssen, weil sie sich die Wohnungen nicht mehr leisten können.

Säckelmeister Suter zu Gast

Altendorfs Säckelmeister Markus Suter zeichnete auf, dass die Gemeinde das Eigenkapital nicht noch weiter wachsen lassen wolle und dementsprechend den Steuerfuss senken wolle. Die Idee, den Steuerfuss für natürliche Personen weniger zu senken als denjenigen für die juristischen Personen, wurde von den SP Mitgliedern mit Skepsis beurteilt. Einerseits werden die juristischen Personen im Kanton Schwyz steuermässig schon genug bevorteilt und andererseits ist kaum zu erwarten, dass mit dieser Steuerpolitik in der Gemeinde zusätzlich Arbeitsplätze geschaffen werden können. Vielmehr ist zu befürchten, dass bewegliche „Briefkasten-Firmen“ kommen und wieder gehen. Dem Argument, die Steuern für natürliche Personen nicht noch weiter zu senken, um die Immobilien-Preise-Situation in Altendorf nicht weiter zu verschärfen, konnten die Anwesenden folgen und akzeptieren. Trotzdem ist die steuerliche Privilegierung von juristischen Personen unsozial und hinterlässt ein grosses Unbehagen bei den Mitgliedern der SP Lachen-Altendorf.